

**GIANNOZZO Live Festival 1, September 1990**

im RA.M.M.ZATA Theater, Berlin, zusammen mit Gabriele Knapstein

Das Programm des Festivals orientiert sich am Begriff der Präsenz. Gemeinsam ist allen eingeladenen Künstlern, daß sie mit der Präsenz ihrer Person gegenüber einem Publikum in einer bestimmten Situation arbeiten und dieser Präsenz in der Dauer ihres Auftritts eine Form zu geben versuchen. Die künstlerische Tätigkeit verbirgt sich nicht hinter Kunstgegenständen oder Kompositionen oder hinter Images, die von Medien oder anderen Apparaten produziert sind. Produktion und Präsentation von Bildern können zusammenfallen in einer Live Kunst.

Rolf Langebartels

Performances und Konzerte von

**Emmett Williams** - Berlin

**Eva-Maria Schön** - Berlin

**Jörg Burkhard** - Heidelberg

**Boris Nieslony und Jacques van Poppel** - Köln und Amsterdam/Niederlande

**Zbigniew Makarewicz** - Breslau/Polen

**Adam Boome** - London/England

**Toine Horvers** - Bern/Schweiz

**Roman Signer** - St. Gallen/Schweiz

**Monica Klingler und Anna Winteler** - Basel/Schweiz

**Tibor Szemző** - Budapest, Ungarn

**GIANNOZZO Live Festival 2, November 1991**

im Theater 89, JoJo Klub, Berlin, zusammen mit Karsten Hintz und Roland Sander

Text wie oben

Performances und Konzerte von

**Marie Kawazu** - Paris/Frankreich

**Ralf Samens** - Bern/Schweiz

**Zbigniew Warpechowski** - Sandomierz/Polen

**Phill Niblock** - New York/USA

**Johan Goedhart** - Heesselt/Niederlande

**Esther Ferrer** - Paris/Frankreich

**Max Rüdlinger** - Bern/Schweiz

**Norbert Klassen** - Bern/Schweiz

### **GIANNOZZO Live Festival 3, August 1992**

**in der Halle Links, Berlin**

Vielleicht hat die Braunsche Röhre schon längst gegenüber dem Ereignis gesiegt. Der fokussierte Elektronenstrahl streut zwischen Sitzgarnituren der Wohnzimmer. Fernsehstudios aktualisieren Kommentare vor Live-Übertragungen auf Großmonitoren. In der unendlichen Wiederholbarkeit der elektronischen Medien stürzt der Zeuge des Ereignisses von dessen Einmaligkeit quasi simultan in die gekühlte Welt der DATs und RAMs.

Bleibt nur das Wavesurfing auf TV-Frequenzen und die Adventuretour der Keyboardcowboys mit höchsten Baudraten im Cyberspace? Haben das Ereignis und sein Zeuge noch eine Chance? Gegenüber den dicken Maschinen des Kulturbetriebes mit seiner schnellen Unterhaltung versucht der Kunstverein Giannozzo mit seinem dritten Live Festival ein Angebot zu machen, sich diesen Fragen zu nähern.

Rolf Langebartels

Performances und Konzerte von

**Marek Chlanda und Marek Choloniewski** - Krakau/Polen

**Brian Catling** - London/England

**Diana Burgoyne** - Vancouver/Kanada

**Manos Tsangaris** - Köln

**Ellen Rothenberg** - Boston/USA

**Andy Guhl und Norbert Möslang** - St.Gallen/Schweiz

**Paul Panhuysen** - Eindhoven/Niederlande

**Rolf Julius** - Berlin

### **GIANNOZZO Live Festival 4, August 1993**

**in der Halle Links, Berlin**

Wenn man zur Kunst geht, bleibt der Alltag zuhause. Die Kunst ist ein anderer Raum als der, der uns tagtäglich umgibt. Steht die Zeit still, rast sie an uns vorbei?

Der Raum der Kunst ist ein Motor. Unsere Aufmerksamkeit verdichtet sich zur Präsenz und kann so zum Antrieb für neue Erfahrungen werden.

Konzentriert und losgelöst von uns, lenkt sie auf etwas Neues, das wir noch nicht bezeichnen können. Gesten und Zeichen fluktuieren im Hier und Jetzt, werden erst später als Bezeichnungen gedeutet, in Interpretationen beschrieben. Prägnant ist, was geschieht und bleibt. "Wir fliegen, wir fliegen. Unter uns eine neue Welt. Unsere Gedanken und Träume erkunden einen Landeplatz. Die alte Welt sieht uns nie wieder."

Susanne Lembke, Günther Rösch

Performances und Konzerte von

**Janet Haufler** - Bern/Schweiz

**Joa Iselin und Christoph Ranzenhofer** - Zürich/Schweiz

Jörg Burkhardt – Heidelberg

Hilka Nordhausen (gelesen von Margita Haberland)– Berlin

# GIANNOZZO

GIANNOZZO LIVE FESTIVAL  
im RA.M.M.ZATA Theater  
Fidicinstr. 40, 1 Berlin 61

## Programm am Donnerstag, den 6.9.1990, 20.30 Uhr

Emmett Williams	Out of Africa
Eva-Maria Schön	Im Gedächtnis suchen
Jörg Burkhard	zapping muzak 060990

**Emmett Williams**, geboren 1925 in Greenville, South Carolina, U.S.A., "poet, painter, printmaker, performer", arbeitete im "Darmstädter Kreis" für konkrete Poesie und seit 1962 in der Fluxus-Bewegung. Er lebt in Berlin. "Out of Africa" ist ein neues Stück, das Emmett Williams während seines Aufenthalts in Kenia im August 1990 entwickelt hat.

**Eva-Maria Schön**, geboren 1948 in Dresden, ist Malerin; daneben ist sie im Bereich von Malaktionen und Performances tätig. Sie lebt in Berlin. "Im Gedächtnis suchen" ist eine Projektion von Fotos in zufälliger Reihenfolge, die Eva-Maria Schön aus der Erinnerung zu beschreiben versucht.

**Jörg Burkhard**, geboren 1943 in Dresden, lebt in Heidelberg. Bücher ab 1977, seit 1984 magnetische Schreib/Lesemaschinerie 'GELD general electric language district' zur Aufführung von live-Hörspielen, live-Elektronik, live-Textverarbeitung, live-cut-up, world live Fundsachen.

## Programm am Freitag, den 7.9.1990, 20.30 Uhr

Boris Nieslony und Jacques van Poppel	O.T.
Zbigniew Makarewicz	Aktion in Alt
Adam Boome	Beat-Re-Beat

**Boris Nieslony** aus Köln, geboren 1945 in Grimma, und **Jacques van Poppel** aus Amsterdam, geboren 1950 in Breda, sind Mitglieder der internationalen Künstlergruppe "BLACK MARKET"; die Künstler kommen auf Einladung zusammen und machen eine gemeinsame Performance.

"Das Prinzip BLACK MARKET ist als offenes System der Begegnung zu verstehen. Die typische Präsenz einer Person und ihrer Handlungsweise ist Ursache und Grund der Begegnung. Als dialogische Handlung ohne vorgegebenes Thema läßt sich der Ablauf der Performance nicht vorhersagen, außer einer vorher festgelegten Dauer."

**Zbigniew Makarewicz**

**Adam Boome**, geboren 1964 in Gravesend, England, lebt in London. "Beat-Re-Beat" umfaßt mehrere interaktive Video-Performances (Großprojektionen), u.a. sein "Elvis-Presley-Alphabet". In ihnen ergänzen sich Bild- und Klangebenen wechselseitig, Rhythmus dient als Mittel der Zerstückelung der Bildabfolge.

bitte wenden

# GIANNOZZO

GIANNOZZO LIVE FESTIVAL  
im RA.M.M.Zata Theater  
Fidicinstr. 40, 1 Berlin 61

## Programm am Samstag, den 8.9.1990, 20.30 Uhr

Toine Horvers	Clouds 5
Roman Signer	Turm

**Toine Horvers**, geboren 1947, lebt in Antwerpen. "Clouds 5" ist eine plastische Arbeit mit Licht und Klang, in der sich die von vier Trommlern geschlagenen Wirbel andauernd im Verhältnis zum Licht von vier Scheinwerfern verändern. "Ich versuche, plastische Ereignisse aus menschlicher Energie aufzubauen, durch Bewegung und Klang. Dafür entwerfe ich eine strenge Form, sodaß alle Unregelmäßigkeiten der körperlichen Bewegung und der Konzentration wahrnehmbar werden."

**Roman Signer**, geboren 1938 in Appenzell, Schweiz, lebt in St. Gallen. Seine Aktionen versteht Signer immer im Sinne von Skulptur, Skulptur, deren Präsenz, oft auf den Bruchteil einer Sekunde beschränkt, eine Ästhetik des Verschwindens schafft. Die Materialien Wasser, Wind und vor allem Sprengstoff (Raketen, Schwarzpulver, Züandschnüre u.a.) als komprimierte Energie spielen eine wichtige Rolle in seinen Aktionen.

## Programm am Sonntag, den 9.9.1990, 20.30 Uhr

Monica Klingler und Anna Winteler	Stand By
Tibor Szemzö	Another Snapshot

**Monica Klingler**, geboren 1958 in den U.S.A., lebt als Gast des DAAD in Berlin (Tanz), **Anna Winteler**, geboren 1954 in Lausanne, lebt in Basel (Performance, Installation). "Stand By" ist die Verbindung einer Tanzperformance von Monica Klingler mit dem Videoband "25.6.90 Berlin Ost, nach Süden gehen" (Großprojektion) von Anna Winteler.

**Tibor Szemzö**, geboren 1955 in Budapest, spielte improvisierte Musik mit seinem eigenen Quartett. 1979 gründete er das Ensemble für Neue Musik "Group 180". Als Komponist integriert er oft verbale und visuelle Elemente in seine Stücke. "Another Snapshot ist ein Stück für Tonband, Flöte, Stimme und Elektronik sowie Filme vom Budapest Film Archiv (P. Forgács).

Kunstverein Giannozzo, Suarezstr. 28, 1000 Berlin 19, Tel. 3217783  
mit Unterstützung der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

**Kunstverein  
Giannozzo**

**Giannozzo Live Festival 2  
im Theater 89 im JoJo Klub  
Wilhelm-Pieck-Straße 216  
1040 Berlin (Mitte)**

**Freitag, 1. November 1991, 20.00 Uhr**

**Marie Kawazu**

**Ralf Samens**

**Zbigniew Warpechowski**

**Once a Story in Berlin**

**Spin 2**

(Spieler: Ralf Samens und Norbert Klassen)

**Performance**

**Marie Kawazu**, japanische Performancekünstlerin, lebt in Paris. In ihren Vokalperformances arbeitet sie mit wenigen vorgefundenen Requisiten, mit Licht, Raum und der Einbeziehung des Publikums. *My performance brings into play a joyfull arena of found props, voice and public. The condition of this environment becomes the performance itself, and it expresses a poetry of action.* (Marie Kawazu)

**Ralf Samens**, geboren 1959 in Schevenhütte/Eifel, lebt in Bern und Berlin. Seine Arbeit "Spin 2", als "work in progress" angelegt, ist ein Stück für 2 Spieler. Der Titel geht auf einen Begriff der Atomphysik zurück, mit dem die Drehbewegung subatomarer Teilchen beschrieben wird: *Spin 2 bedeutet eine Drehung um 360°.* Das Stück dreht sich um Spiegelungen paradoxer Beschreibungen, die unserer dualistischen Tradition entspringen. (Ralf Samens)

**Zbigniew Warpechowski**, geboren 1938, lebt in Sandómierz/Polen und ist Mitglied der Performancegruppe Black Market. *Mit geradezu asketischer Strenge in der Wahl seiner Mittel - sein Körper und einige wenige, einfache Gegenstände genügen ihm - gelingt es ihm, Bilder zu formulieren, die seine philosophische, von weiser Zurückhaltung geprägte Haltung demonstrieren und die doch von sinnlicher, emotionaler Direktheit und Dichte sind.* (Elisabeth Jappe)

**Sonnabend, 2. November 1991, 20.00 Uhr**

**Phill Niblock**

**Johan Goedhart**

**Esther Ferrer**

**Films and Music**

**Cybernetic Serendipity**

**Las Cosas**

**Phill Niblock** aus New York, geboren 1933 in Indiana, ist Komponist, Filmer, Fotograf und Videokünstler. Er ist Mitbegründer und derzeitiger Leiter der Experimental Intermedia Foundation in New York. In seinen vielschichtigen Installationen und Performances arbeitet er mit simultanen Ereignissen in verschiedenen Medien, darunter Film, Musik, Video und Dias. Seine Kompositionen mit ausgehaltenen und in der Tonhöhe nah beieinander liegenden Tönen lassen eine dichte Struktur aufeinander einwirkender Klänge entstehen. Ähnlich wie in der Musik, wird in seinen Filmen der langsamen Änderung der Oberfläche - oft lange Einstellungen mit Aufnahmen von arbeitenden Menschen - eine aktive Struktur von Rhythmus und Bewegung entgegengesetzt.

bitte wenden

**Johan Goedhart**, geboren 1951, lebt in Heesselt/Niederlande. Klanginstallationen, besonders Installationen mit langen Saiten sind neben Performances Schwerpunkte seiner Arbeit. "Cybernetic Serendipity", eine Installation aus mehreren Klaviersaiten und Resonatoren, steht zwischen Installation und Performance und verbindet Visuelles und Akustisches miteinander. Die Länge der Saiten basiert auf den Teilpunkten der Saiten einer chinesischen Zither. Es entstehen Cluster von sich verändernden Tönen und Obertönen.

**Esther Ferrer**, Grande Dame der Performance, wurde 1937 in San Sebastian geboren und lebt in Paris. Ihre erste Performance fand 1966 statt, daneben arbeitet sie an Bildern, Objekten und Installationen. Sie ist Mitglied der 1964 gegründeten Gruppe Zaj. *Die Zaj-Performances sind solche Aktionen, in denen Handeln von Nicht-Handeln nicht zu trennen ist; und das Sagen, das sie in der Stille nachklingen lassen, ist trotz seiner Stummheit nicht weniger beredt als alle Diskurse aufgrund dessen, was es leistet: es bringt eine Welt hervor.* (Daniel Charles)

**Sonntag, 3. November 1991, 20.00 Uhr**

**Max Rüdlinger**  
**Norbert Klassen**

**Rüdlinger gegen Lappland**  
**Winterreise**  
(Spieler: Norbert Klassen und Ralf Samens)

**Max Rüdlinger**, geboren 1949, lebt als Schauspieler in Bern. Anlaß seines Reisevortrages ist eine dreimonatige Reise mit dem Fahrrad von Bern nach Hammerfest und zurück, die er 1990 unternahm: *Dies hat in dem Pedaleur zu einem eigentlichen Philosophie- und Redestau geführt, den er nun - sein Thema gezielt verfehlend - in einer ungebremst hemmungslosen Suada abführt. Um den Fakten Genüge zu tun ist der Vortrag mit "Rüdlinger gegen Lappland" betitelt, in Tat und Wahrheit handelt es sich jedoch um nichts weniger als einen Verbal-Amok des Vortragenden gegen den Rest der Welt.* (Max Rüdlinger)

**Norbert Klassen** geboren 1941 in Duisburg, lebt in Bern und ist Mitglied der Performancegruppe Black Market. Seine Arbeiten umfassen intermediäre Projekte, Performances und Performance-theater. *Die Performance "Winterreise" ist eine Montage aus Liveaktionen, Sprache, Film, Video und Musikcollage. Im Zusammenspiel dieser Medien soll ein "Dazwischen" entstehen, das in seiner Bedeutung über das Gezeigte hinausgeht.* (Norbert Klassen)

Einlaß ab 19.00 Uhr. Es wird eine Videodokumentation des GiannoZZo Live Festival 1 gezeigt. Eintritt je Abend DM 15,-, ermäßigt DM 10,-

Das Programm des Festivals orientiert sich am Begriff der Präsenz. Gemeinsam ist allen eingeladenen Künstlern, daß sie mit der Präsenz ihrer Person gegenüber einem Publikum in einer bestimmten Situation arbeiten und dieser Präsenz in der Dauer ihres Auftritts eine Form zu geben versuchen. Die künstlerische Tätigkeit verbirgt sich nicht hinter Kunstgegenständen oder Kompositionen oder hinter Images, die von Medien oder anderen Apparaten produziert sind. Produktion und Präsentation von Bildern können zusammenfallen in einer Live Kunst.

Programm und Organisation: Karsten Hintz, Rolf Langebartels, Roland Sander  
**Kunstverein GiannoZZo, Verein zur Förderung der aktuellen plastischen Kunst**  
Suarezstraße 28, D-1000 Berlin 19, Telefon: 030 / 321 77 83 und 782 69 67

## Kunstverein Giannozzo

Giannozzo Live Festival 3  
In der HALLE LINKS  
Holsteinische Straße 39, Steglitz  
Nähe Walther-Schreiber-Platz  
1000 Berlin 41

Donnerstag, 27. August 1992, 20.00 Uhr

Marek Chlanda und  
Marek Choloniewski  
Brian Catling

Klanginstallation  
Luna Prayer

**Marek Chlanda**, geboren 1954 in Krakau, befaßt sich in seinen Skulpturen und Zeichnungen mit Fragen der Wahrnehmung und der räumlichen Darstellung. **Marek Choloniewski**, geboren 1953 in Krakau, ist Komponist, Musiker und Autor audiovisueller Computerkompositionen. Sie zeigen ihr gemeinsames Projekt "Sound Installation". Mikrophonsignale werden zur Transformation von Klängen benutzt und sind Ausgangspunkte für die zeitliche Struktur der Musik (Steuerprogramm).

**Brian Catling**, 1948 in London geboren, bringt in seinem Werk Performance, Dichtung und Installation zusammen. Man sagt ihm die Eigenschaften eines Hexenmeisters nach, der die Grenzen zwischen körperlicher Erfahrung und geistigem Wissen öffnet und mit schamanistischer Intuition Sinnstrukturen freilegt. *"Er erfindet eine umgekehrte Archäologie, in der der Mensch seine Artefakte der Erde zurückgibt... Er sichtet unidentifizierbare Knochenfragmente aus den Ruinen der Zukunft". (Modern Painters)*

Freitag, 28. August 1992, 20.00 Uhr

Diana Burgoyne  
Manos Tsangaris

Performers, Helmets, Transmitters  
Sudelkreuze  
(für Sprecher, Texte, Aktion und Geräusche)

**Diana Burgoyne** lebt in Vancouver/Kanada. Seit 1983 arbeitet sie mit Elektronik in Installationen und Performances. Performer tragen "Helme" mit Radiosendern,- empfangern und Walkman. Radiowellen werden bei räumlicher Annäherung empfangen und über Lautsprecher verstärkt. Die Performance ist die Interaktion der Performer im Raum. *"Der Körper des Performers ist in der Performance ein Mittel, die Technologie zu bedienen und zu beeinflussen". (Diana Burgoyne)*

**Manos Tsangaris**, 1956 in Düsseldorf geboren, ist Komponist und Musiker. Er verbindet in seinen Kompositionen und Musiktheaterstücken verschiedenste Klangmaterialien und eigene Texte, musikalisiert auch Licht und Alltagsgegenstände. *"Sudeln, vb., von sieden abgeleitet, (...) nicht vor dem frühhd. bezeugt; vereinzelt zu süden, vb., wie sieden 'aufwallen, brodeln', vgl. südlen, das ist ein wenig süden suffervere (Frisius 1263 b); vgl. sudeln 'langsam kochen' (im Brandenb.) (...)" (Grimmsches Wörterbuch)*

Samstag, 29. August 1992, 20.00 Uhr

Ellen Rothenberg  
Andy Guhl und  
Norbert Möslang

Chicken Money Job Water

Aetherfetzen  
(Konzert mit geknackter Alltagselektronik)

**Ellen Rothenberg** aus Massachusetts/USA hat 1991-92 in Berlin gelebt. Für ihre Performances verläßt sie die traditionellen Gleise und geht auf die Straße, ins Schaufenster, in die U-Bahn.

*"Meine Arbeit benutzt verschiedene Medien: Performance, Installation, Zeichnung. Aber ungeachtet dessen geht es immer um die gleichen Fragen: Wie konstruieren wir Identität? Wie bilden wir eine Ortswahrnehmung aus, ein Gefühl für die Stelle, an der wir uns befinden? Wo liegt die Grenze zwischen privatem und öffentlichem Verhalten...?" (Ellen Rothenberg)*

**Andy Guhl und Norbert Möslang** aus St. Gallen, beide geboren 1952, arbeiten seit 1972 zusammen und geben seit 1973 Konzerte. Ihre Arbeit umfaßt akustische Installationen, Aktionen, Klangmaschinen, Multiples und Originalbücher. Seit 1983 machen sie sich daran, Alltagselektronik zu knacken, denn *"das Knacken ermöglicht, Geräte und festgelegte Codes zu überlisten und Wellen in verschiedenen Spektren freizulegen"*. (Norbert Möslang und Andy Guhl)

**Sonntag, 30. August 1992, 20.00 Uhr**

**Paul Panhuysen  
Rolf Julius**

**Rock and Roll. Back to Pythagoras  
Konzert für zwei Flächen**

**Paul Panhuysen**, 1934 in Maastricht geboren, ist neben seiner bildnerischen Arbeit auf dem Gebiet der Musik tätig. 1968 war er Mitbegründer des "Macunias Quartett" für frei improvisierte Musik. Seit 1982 entstehen Installationen mit Saiten, deren proportionale Anordnung im Raum auf numerischen Systemen beruht, z.B. magischen Quadraten oder ganzzahligen Reihen. In einer anderen Werkgruppe von Klanginstallationen werden Musikinstrumente von rotierenden Motoren bespielt.

**Rolf Julius**, geboren 1939 in Wilhelmshaven, lebt in Berlin als bildender Künstler und Komponist. Seit 1980 entstehen Klanginstallationen und musikalische Aktionen, hauptsächlich draußen. Seit 1982 arbeitet er an Tonbandkompositionen und Konzerten, in denen er Intervallsummer (buzzers) und andere elektroakustische Elemente verwendet. *"Ich selber werde abseits mit meinen Intervallsummer-Instrumenten, Magneten, Batterien und Mixern sitzen... Nicht zu laut, eher leise wird das Konzert sein, sind doch leere Flächen schon optisch still."* (Rolf Julius)

Es werden Videodokumentationen der GiannoZZo Live Festivals 1 und 2 gezeigt.  
Eintritt je Abend 15.- DM, ermäßigt 10.- DM, Festivalkarte 50.- DM, ermäßigt 40.-DM

Vielleicht hat die Braunsche Röhre schon längst gegenüber dem Ereignis gesiegt. Der fokussierte Elektronenstrahl streut zwischen Sitzgarnituren der Wohnzimmer. Fernsehstudios aktualisieren Kommentare gegenüber Live-Übertragungen auf Großmonitoren. In der unendlichen Wiederholbarkeit der elektronischen Medien stürzt der Zeuge des Ereignisses von dessen Einmaligkeit quasi simultan in die gekühlte Welt der DATs und RAMs.

Bleibt nur das Wavesurfing auf TV-Frequenzen und die Adventuretour der Keyboardcowboys mit höchsten Baudraten im Cyberspace? Haben das Ereignis und sein Zeuge noch eine Chance? Gegenüber den dicken Maschinen des Kulturbetriebes mit seiner schnellen Unterhaltung versucht der Kunstverein GiannoZZo mit seinem dritten Live Festival ein Angebot zu machen, sich diesen Fragen zu nähern.

Programm: Rolf Langebartels  
Organisation: Christine Hoffmann

**Kunstverein GiannoZZo, Verein zur Förderung der aktuellen plastischen Kunst**  
Suarezstraße 28, D - 1000 Berlin 19, Telefon: 030/ 321 77 83 und 615 11 36  
unterstützt durch die Initiative Neue Musik Berlin, PSI Gesellschaft für Prozeßsteuerungs- und Informationssysteme mbH und The British Council

**Kunstverein  
Giannozzo**

Giannozzo Live Festival 4  
in der HALLE LINKS  
Holsteinische Str. 39, Steglitz  
Nähe Walther-Schreiber-Platz  
1000 Berlin 41

Freitag, 13. August 1993, 20 Uhr

Janet Haufler ... Blut ist im Schuh ...  
Joa Iselin und Christoph Ranzenhofer Im Lauf der Dinge

Janet Haufler, Schauspielerin und Performerin, lebt in Bern. Seit 1970 arbeitet sie mit Norbert Klassen zusammen und ist Mitbegründerin des Stop Performance Theaters in Bern. 1991 war sie Stipendiatin im Berner New York Atelier. Seit 1985 arbeitet sie an eigenen Performances und Projekten. Für ihre Performance baut sie aus Mitgebrachtem und Fundstücken vom Spielort eine Art Landschaft auf. In dieser agiert sie aus dem Moment heraus, wobei sie vorbereitetes und improvisiertes Sprach- und Bewegungsmaterial verwendet.

Joa Iselin und Christoph Ranzenhofer, geboren 1951 und 1956, Absolventen der F+F-Schule in Zürich, leben seit 1992 in Berlin. Sie arbeiten seit 1980 zusammen in situationsbezogenen Installationen und Performances. "Im Lauf der Dinge ist ein Rundgang durch die Kunstgeschichte. Wie zwei desertierte Telekommitarbeiter irren sie philosophierend vorwärts". (Joa Iselin und Christoph Ranzenhofer)

Samstag, 14. August 1993, 20 Uhr

Jörg Burkhard frozen city  
Hilka Nordhausen Melonen für Bagdad

Jörg Burkhard, 1943 geboren, lebt in Heidelberg. Er hat mehrere Bücher veröffentlicht. Sein letztes Buch mit dem Titel 'Live in Zombombie' ist im Verlag Peter Engstler erschienen. Im Bereich der Audioart läuft seit 1984 in permanenter Ver-

bitte wenden

änderung sein Projekt GELD frozen city. "Ein Koffer voller walkmen, tapes und Kabel - das ist für den Autor die Fortsetzung der Literatur mit anderen Mitteln: GELD general electric language dump". (Jörg Burkhard)

Hilka Nordhausen, 1949 in Hamburg geboren, lebt in Berlin. Nach dem Studium an der Hochschule für Bildende Kunst, Hamburg leitete sie viele Jahre die Buchhandlung WELT in Hamburg. Ihre bildnerischen Arbeiten wurden in vielen Ausstellungen gezeigt. 1991 erschien ihr Roman 'Melonen für Bagdad' im Verlag Peter Engstler. Hilka Nordhausen liest speziell für den Vortrag neu bearbeitete Texte aus ihrem Buch und zeigt dazu einen Diafilm. "Die Dias sind aber nicht illustrativ, sondern erzählen selbst, parallel, eine Geschichte, die an und ab auf den gelesenen Text aufstößt. Sie bestehen aus persönlichen Dias, gesammelten Dias, als auch Funddias vom Trödel". (Hilka Nordhausen)

Es werden Videodokumentationen der Giannozzo Live Festivals 1, 2 und 3 gezeigt, die Ingo Kratisch aufgenommen und geschnitten hat.

Eintritt je Abend 15 DM, ermäßigt 10 DM.

Wenn man zur Kunst geht, bleibt der Alltag zuhause. Die Kunst ist ein anderer Raum als der, der uns tagtäglich umgibt. Steht die Zeit still, rast sie an uns vorbei?

Der Raum der Kunst ist ein Motor. Unsere Aufmerksamkeit verdichtet sich zur Präsenz und kann so zum Antrieb für neue Erfahrungen werden. Konzentriert und losgelöst von uns, lenkt sie auf etwas Neues, das wir noch nicht bezeichnen können. Gesten und Zeichen fluktuieren im Hier und Jetzt, werden erst später als Bezeichnungen gedeutet, in Interpretationen beschrieben. Prägnant ist, was geschieht und bleibt.

"Wir fliegen, wir fliegen. Unter uns eine neue Welt. Unsere Gedanken und Träume erkunden einen Landeplatz. Die alte Welt sieht uns nie wieder".

Susanne Lemke, Günther Rösch

Programm: Rolf Langebartels

Kunstverein Giannozzo, Verein zur Förderung der aktuellen plastischen Kunst  
Suarezstraße 28, D-14057 Berlin Charlottenburg, Telefon: 030 - 321 77 83

## Giannozzo LIVE Festivals 1990 bis 1993

### Die Erweiterung des Skulpturbegriffs zum Begriff des Events

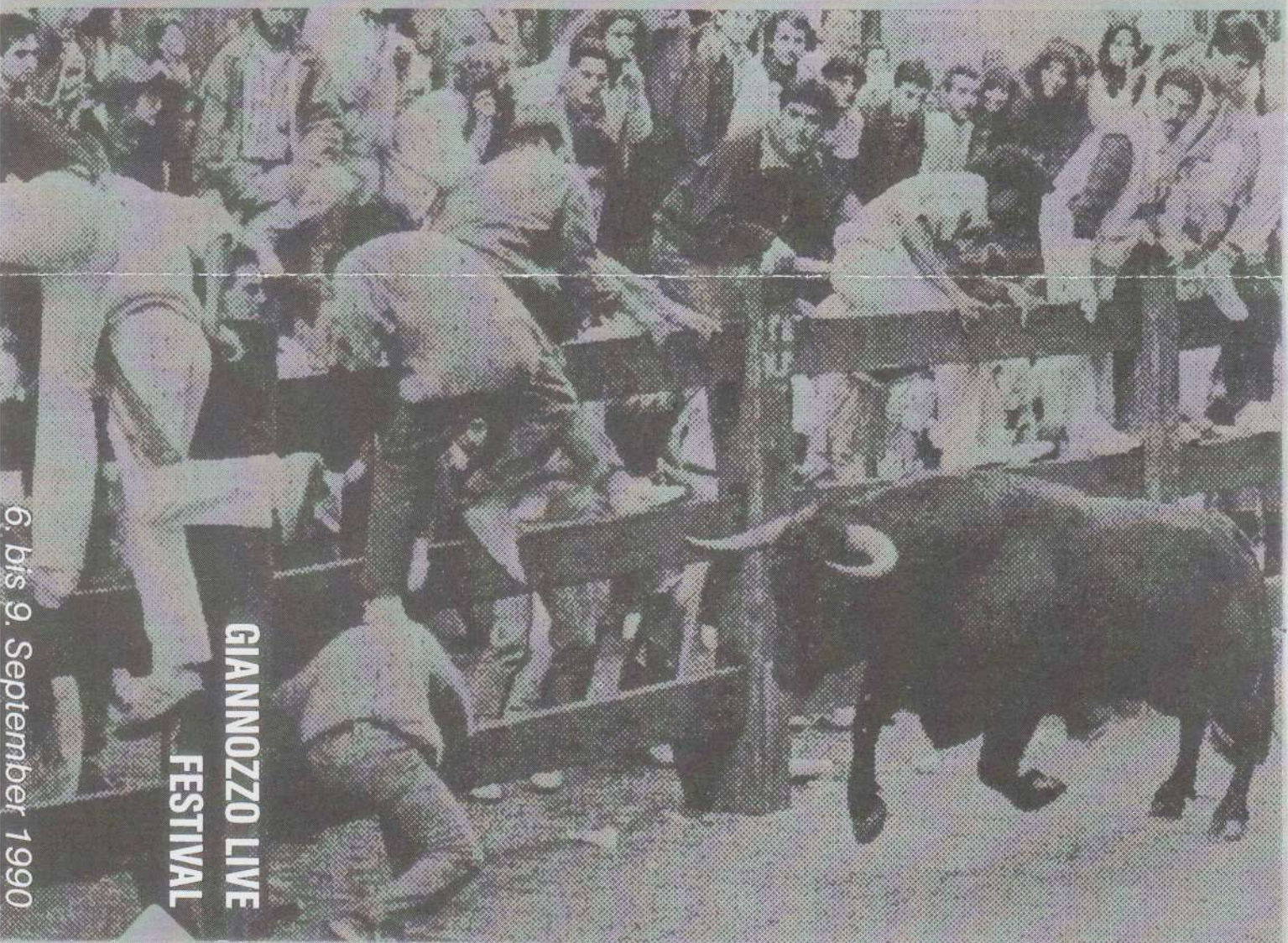
Diese Entwicklung hat ihren Ursprung in dem Diskurs über das Verhältnis von Kunst und Leben, der von Dada und der Fluxus Bewegung begonnen wurde. Giannozzos aktuelles Interesse konzentriert sich hier. Ich benutze gern den Begriff **Live Kunst**, eine Kunst, bei der sich der Künstler hauptsächlich auf die **Präsenz** seiner Person in einer bestimmten **Situation** vor einem versammelten Publikum verlässt.

In diesem Fall haben wir nicht irgendwelche Kunstprodukte, die vorher und vorab produziert worden sind und dann in Kunsträumen präsentiert und arrangiert werden, sondern wir haben eine Präsentation des Künstlers selbst. Das Ergebnis ist eine Koinzidenz von **Produktion und Rezeption des Kunstwerks** zur gleichen Zeit. Andere Künstler und Theoretiker sprechen in diesem Zusammenhang von Performance Kunst oder auch performativer Kunst.

Einhergeht mit dieser Live Kunst eine Wandlung der Position und der Rolle der Öffentlichkeit oder des Publikums. Der Besucher und Betrachter verlässt seine distanzierte und reservierte Position, er ist gezwungen, sich mit dem Künstler als Person auseinander zusetzen, dessen Verhalten und dessen Ideen. Und weil das Event in der Zeit geschieht und das Event dadurch bedingt einmalig ist, wird der Besucher gewandelt in eine Art von Zeuge des Events. Als Zeuge ist er natürlich Teil des Events und muss ebenfalls Verantwortung für das Event übernehmen. Wir finden hier eine Menge von neuen Beziehungen zwischen **Kunstwerk, Künstler und Öffentlichkeit**, die ich als sehr interessant und herausfordernd ansehe.

Ich habe versucht, diese Beziehungen in einer Serie von Festivals zu untersuchen, den so genannten **Giannozzo Live Festivals**. Die Programme dieser Festivals haben Performances, Aktionen, Konzerte, Vorlesungen und Installationen vereint, in denen Künstler ihre **Kunstevents** präsentierten.

Kunstverein Giannozzo  
im RA.M.M.ZATA Theater  
Fidlichstr. 40, 1000 Berlin 61



**GIANNOZZO LIVE  
FESTIVAL**

6. bis 9. September 1990

Das Programm des Festivals orientiert sich am Begriff der Präsenz. Gemeinsam ist allen eingeladenen Künstlern, daß sie mit der Präsenz ihrer Person gegenüber einem Publikum in einer bestimmten Situation arbeiten und dieser Präsenz in der Dauer ihres Auftritts eine Form zu geben versuchen. Die künstlerische Tätigkeit verbirgt sich nicht hinter Kunstgegenständen oder Kompositionen oder hinter Images, die von Medien oder anderen Apparaten produziert sind. Produktion und Präsentation von Bildern können zusammenfallen in einer Live Kunst.

Eintritt für einen Abend 15 DM (Mitglieder 10 DM). Festivalkarte für alle vier Abende 50 DM (Mitglieder 40 DM).

Alle Veranstaltungen im RA.M.M.ZATA Theater, Fidicinstr. 40, 1000 Berlin 61, Tel. 691 92 95 (U-Bahn Mehringdamm/Platz der Luftbrücke, Bus 19, 24, 4, 96)

■ *Donnerstag, 6. September, 20.30 Uhr*

Emmett Williams  
Eva-Maria Schön  
Jörg Burkhard

■ *Freitag, 7. September, 20.30 Uhr*

Boris Nieslony und  
Jacques van Poppel  
Zbigniew Makarewicz  
Adam Boome

■ *Samstag, 8. September, 20.30 Uhr*

Toine Horvers  
Roman Signer

■ *Sonntag, 9. September, 20.30 Uhr*

Monica Klingler und  
Anna Winteler  
Tibor Szemzö

Kunstverein Giannozzo,  
Suarezstr. 28, D - 1000 Berlin 19, Tel. 321 77 83  
mit Unterstützung der Stiftung Deutsche  
Klassenlotterie Berlin

## GIANNOZZO Live Festival 2

Veranstaltungen im Theater 89, Jojo Club  
Wilhelm-Pieck-Straße 216, 1040 Berlin,  
Nähe Friedrichstraße  
Eintritt 15 DM, ermäßigt 10 DM  
Fahrverbindungen: U6 Oranienburger Tor,  
U8 Rosenthaler Platz, S3 Friedrichstraße

Freitag, 1. November, 20 Uhr

**Marie Kawazu**  
**Ralf Samens**  
**Zbigniew Warpechowski**

Samstag, 2. November, 20 Uhr

**Phil Niblock**  
**Johan Goedhart**  
**Esther Ferrer**

Sonntag, 3. November, 20 Uhr

**Max Rüdlinger**  
**Norbert Klassen**

Das Programm des Festivals orientiert sich am Begriff der Präsenz. Gemeinsam ist allen eingeladenen Künstlern, daß sie mit der Präsenz ihrer Person gegenüber einem Publikum in einer bestimmten Situation arbeiten und dieser Präsenz in der Dauer ihres Auftritts eine Form zu geben versuchen. Die künstlerische Tätigkeit verbirgt sich nicht hinter Kunstgegenständen oder Kompositionen oder hinter Images, die von Medien oder anderen Apparaten produziert sind. Produktion und Präsentation von Bildern können zusammenfallen in einer Live Kunst.

### Kunstverein Giannozzo

Verein zur Förderung der aktuellen plastischen Kunst,  
Swarezstraße 28, 1000 Berlin 19, Telefon 321 77 83 / 782 69 67



GIANNOZZO LIVE 2

1.-3. November 1991



**MARIE KAWAZU**



**ZBIGNIEW WARPECHOWSKI**



**RALF SAMENS**



**PHILL NIBLOCK**



**JOHANN GOEDHART**



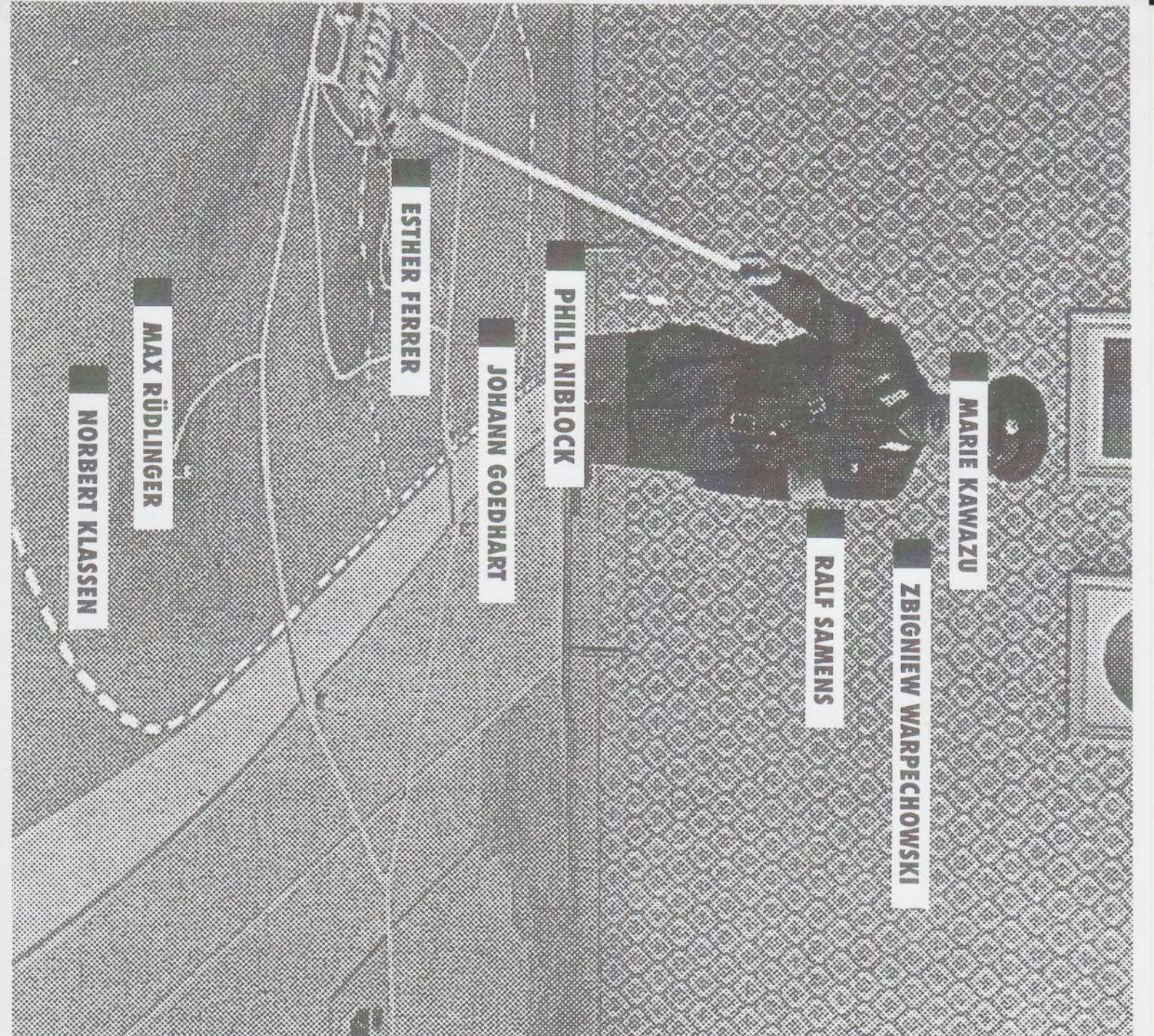
**ESTHER FERRER**



**MAX RÜDLINGER**



**NORBERT KLASSEN**



## GIANNOZZO Live Festival 3

alle Veranstaltungen in der HALLE LINKS

Holsteinische Str. 39, Steglitz, Nähe Walther-Schreiber-Platz  
Eintritt 15 DM / 10 DM, Festivalkarte 50 DM / 40 DM

Donnerstag, 27. August, 20 Uhr

**Marek Chlanda & Marek Choloniewski, Krakau**  
**Brian Catling, London**

Freitag, 28. August, 20 Uhr

**Diana Burgoyne, Vancouver**  
**Manos Tsangaris, Köln**

Samstag, 29. August, 20 Uhr

**Ellen Rothenberg, Boston**  
**Andy Guhl & Norbert Möslang, St. Gallen**

Sonntag, 30. August, 20 Uhr

**Paul Panhuysen, Eindhoven**  
**Rolf Julius, Berlin**

Vielleicht hat die Braunsche Röhre schon längst gegenüber dem Ereignis gesiegt. Der fokussierte Elektronenstrahl streut zwischen Sitzgarnituren der Wohnzimmer. Fernsehstudios aktualisieren Kommentare vor Live-Übertragungen auf Großmonitoren. In der unendlichen Wiederholbarkeit der elektronischen Medien stürzt der Zeuge des Ereignisses von dessen Einmaligkeit quasi simultan in die gekühlte Welt der DATs und RAMs.

Bleibt nur das Weyesurfing auf TV-Frequenzen und die Adventuretour der Keyboardcowboys mit höchsten Baudraten im Cyberspace? Haben das Ereignis und sein Zeuge noch eine Chance? Gegenüber den dicken Maschinen des Kulturbetriebes mit seiner schnellen Unterhaltung versucht der Kunstverein Giannozzo mit seinem dritten Live Festival ein Angebot zu machen, sich diesen Fragen zu nähern.

Programm: Rolf Langebartels, Organisation: Christine Hoffmann

### Kunstverein Giannozzo

Verein zur Förderung der aktuellen plastischen Kunst,  
Suarezstr. 28, 1000 Berlin 19, Telefon 321 77 83 / 615 11 36

PSI



unterstützt durch Initiative Neue Musik Berlin, British Council und  
PSI Gesellschaft für Prozedursteuerungs- und Informationssysteme mbH



GIANNOZZO LIVE 3 FESTIVAL

27. bis 30. August 1992

## GIANNOZZO Live Festival 4

alle Veranstaltungen in der Halle Links  
Holsteinische Str. 39, Steglitz  
Nähe Walther-Schreiber-Platz  
Eintritt 15 DM, ermäßigt 10 DM

Freitag, 13. August, 20 Uhr

**Janet Haufler**, Bern

... Blut ist im Schuh ...

**Joa Iselein** und

**Christoph Ranzenhofer**, Zürich/Berlin

Im Lauf der Dinge

Samstag, 14. August, 20 Uhr

**Jörg Burkhard**, Heidelberg

frozen city

**Hilka Nordhausen**, Berlin

Melonen für Bagdad

Wenn man zur Kunst geht, bleibt der Alltag zuhause.  
Die Kunst ist ein anderer Raum als der, der uns tag-  
täglich umgibt. Steht die Zeit still, rast sie an uns  
vorbei?

Der Raum der Kunst ist ein Motor. Unsere Aufmerk-  
samkeit verdichtet sich zur Präsenz und kann so  
zum Antrieb für neue Erfahrungen werden. Konzen-  
triert und losgelöst von uns, lenkt sie auf etwas  
Neues, das wir noch nicht bezeichnen können.  
Gesten und Zeichen fluktuieren im Hier und Jetzt,  
werden erst später als Bezeichnungen gedeutet,  
in Interpretationen beschrieben. Prägnant ist, was  
geschieht und bleibt.

"Wir fliegen, wir fliegen. Unter uns eine neue Welt.  
Unsere Gedanken und Träume erkunden einen  
Landeplatz. Die alte Welt sieht uns nie wieder."

Susanne Lemtke, Günter Rösch

Programm: Rolf Langebartels

**Kunstverein Giannozzo**

Verein zur Förderung der aktuellen plastischen Kunst  
Suarezstraße 28, 14057 Berlin, Telefon 030/3217783



HILKA NORDHAUSEN

JANET HAUFLEER

GIANNOZZO LIVE 4

JÖRG BURKHARD

JOA ISELIN und  
CHRISTOPH RANZENHOFER

13. und 14. August 1993